Wir haben die ständigen Preisänderungen auch satt!

Autor(en): **Löffler, Reinhold**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **117 (1991)**

Heft 6

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

WITZOTHEK

«Wie geht's?» wird ein Kunstmaler gefragt.
«Danke. Man lebt so von der Wand in den Mund.»

«Neuerdings», sagt der Scheich, «liegt mir mehr der sportliche Typ.»
Darauf der andere Scheich: «Mir auch. Letzte Woche habe ich eine Damen-Handballmannschaft geheiratet.»

Automechaniker zu einem unzufriedenen Kunden, einem Arzt: «Sie haben gut reden! Sie haben es nur mit zwei Modellen zu tun!»

Chef: «Wenn Sie so weitermachen, können Sie in unserer Firma ganz schnell etwas werden!»
«Nämlich?»
«Entlassen!»

«Unser Sohn hat das Bankfach eingeschlagen.»
«Und, wurde er erwischt?»

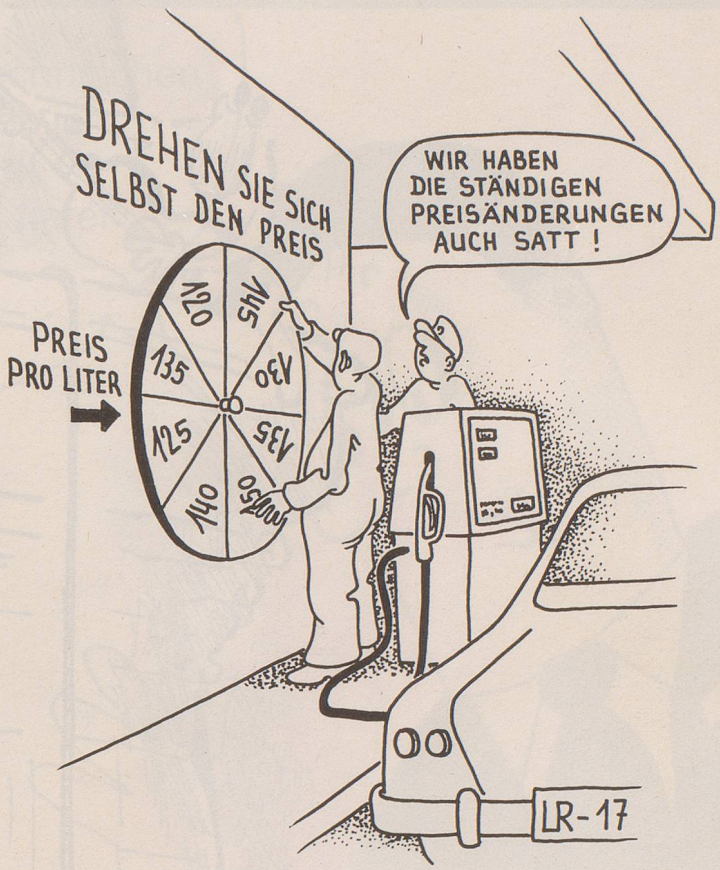
Im Streit sagt Huber zu Müller: «Ach was, mit Idioten sollte man eigentlich gar nicht diskutieren!»
Erwidert Müller: «Wie sie wohl gemerkt haben, bin ich da gegenteiliger Ansicht!»

«Das Theater ist bis auf den letzten Platz ausverkauft!»
«Gut, den nehme ich dann!»

Aus einem Schüleraufsatz: «Wilhelm Tell drückte hinter dem Gebüsch los, und das Werk der Befreiung war getan.»

«Wie war denn das Theaterstück?»
«Traurig, sehr traurig. Alle endeten durch Gift. Zum Glück blieben die Garderobenfrauen am Leben!»

Unter Freundinnen: «Mein Mann treibt neuerdings Sport. Er reitet, denn er will schlanker werden.»
«Und, hat er schon abgenommen?»
«Er nicht, aber das Pferd!»



REINHOLD LÖFFLER

Ein Spaziergänger zum Besitzer einer Dogge, die ihn beschnüffelte: «Gehören Sie zu dem Hund?»

«Ich musste für einmal Falschparken zehntausend Franken bezahlen.»
«Wo haben Sie denn parkiert?»
«In einer Telefonkabine.»

Patient zum Psychiater: «Könnten Sie meine Persönlichkeit spalten? Ich bin so einsam.»

Ein Scheich zu tanzenden Europäern: «Können das nicht eure Diener für euch tun?»

«Angeklagter, Sie wollen mir doch nicht weismachen, Sie hätten die Bestecke nur irrtümlicherweise gestohlen?»
«Doch, Herr Richter, ich dachte nämlich, sie seien aus Silber.»

Seufzt eine Frau: «Mein Süsser ist sauer.»

Arzt: «Wo drückt denn der Schuh?»
Patient: «Im Rücken.»

Der Vater erkundigt sich morgens bei seinem Sohn, der erstmals mit einem Mädchen ausgegangen war: «Na, viel ausgegeben?»
«50 Franken.»
«Das geht ja noch.»
«Mehr hatte sie leider nicht bei sich.»

«Junge, was denkst du dir. Zehn Franken willst du haben. In deinem Alter habe ich nach Rappen gefragt.»
«Schön, gib mir 1000 Rappen.»

Der Hobbykoch schaut in den Backofen und ruft erfreut: «Schatz, unsere Gans ist bald fertig! Die Federn sind schon schön braun!»

«Mama, der Barometer ist gefallen.»
«Tief?»
«Ja, bis auf den Boden.»